

Christoph Steskal

Medea und Jason in der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts

Aktualisierungspotential eines Mythos



Theorie und Forschung, Bd. 739
Literaturwissenschaften, Bd. 31

S. Roderer Verlag, Regensburg 2001

INHALT

1	EINLEITUNG	11
2	VORBEMERKUNGEN ZUM AKTUALISIERUNSPOTENTIAL EINES MYTHOS	17
2.1	Zu Herkunft und Funktion mythischer Erfahrungsdimensionen	17
2.1.1	Numinose, tiefenpsychologische und kognitionspsychologische Mythostheorien	18
2.1.2	Funktionalität und Aktualisierbarkeit von Mythen: Selbsterkenntnis, Sozialisation und Utopie	24
2.1.3	Ideologie- und patriarchatskritische Mythendeutung	27
2.2	Mythologische Überlieferung als aktualisierbarer literarischer Stoff	32
2.2.1	Zum poetischen Potential des Mythos	33
2.2.2	Mythisches und mythologisches Dichten	35
3	DER MEDEA-MYTHOS VON DER ANTIKE BIS INS 19. JAHRHUNDERT	62
3.1	Medea und Jason in der mythologischen Tradition vor Euripides	62
3.1.1	Medea in der Argonauten-Sage	62
3.1.2	Medea in Korinth	66
3.1.3	Medea – göttliches oder sterbliches Wesen?	68
3.2	Von Euripides bis Grillparzer: Aktualisierungskategorien des Mythos	70
3.2.1	Leidenschaft vs. Vernunft	72
3.2.2	Egozentrik und Soziabilität	81
3.2.3	Zivilisations- und Kolonisationsproblematik	84
3.2.4	Geschlechterdifferenz	89
3.2.5	Schicksalsaspekt: Fatalismus und Pessimismus	96
3.2.6	Autobiographische Reflexion	99

4	HANS HENNY JAHNN: <i>MEDEA</i> (1929)	120
4.1	Die Tragik der Vergänglichkeit	121
4.2	Leidenschaft als Konstituente menschlichen Daseins.....	122
4.3	Existentielle Determination: Medea zwischen Überwindung und Sanktionierung naturkosmischer Gewalten	127
4.4	„Medea, Negerin“: Rassismusproblematik und Zivilisationskritik	137
4.5	Fatalismus und existentielle Resignation	142
4.6	Autobiographische Konnotationen: Das Drama als Krisenwerk	144
5	FRANZ THEODOR CSOKOR: <i>MEDEA POSTBELLICA</i> (1947)	152
5.1	Revision der Geschlechterrollen als Grundlage gesellschaftlicher Erneuerung	152
5.2	Gottlosigkeit und Selbstbestimmung des Menschen	159
6	ANNA SEGHERS: <i>DAS ARGONAUTENSCHIFF</i> (1949)	165
6.1	Medea als marginale Figur	165
6.2	Die poetologische Ebene: Mythos als zeitloses Medium der Wirklichkeitsverarbeitung	166
6.3	Der Abenteurer Jason und Seghers' Sozialisationsideal	170
6.4	Problematische Rückkehr: Der Jason-Mythos als Medium persönlicher Krisenbewältigung	175
7	MARIE LUISE KASCHNITZ: <i>JASONS LETZTE NACHT</i> (1952)	185
7.1	Standortsuche: Jason als Beispiel gescheiterter Selbstverwirklichung	185
7.2	Medea: Chthonische Repräsentantin naturzyklischer Vergänglichkeit	187
7.3	Leben als Scheitern und Sünde: Fatalistische Resignation und Gotteskritik	192

8	MATTIAS BRAUN: <i>MEDEA</i> (1958)	204
8.1	Medea als Verkörperung von Leidenschaft und Ichsucht und das Ideal sozialer Integration	204
8.2	Exkurs zu Jean Anouilhs <i>Medée</i> – Parallelen und Unterschiede	209
8.3	Die Problematisierung des zivilisatorischen Gesellschaftsideals	212
8.4	Aggression als Ursache der Brüchigkeit sozialer Übereinkunft	214
9	HEINER MÜLLER: <i>MEDEAKOMMENTAR</i> (1972); <i>MEDEASPIEL</i> (1974); <i>VERKOMMENES UFER</i> <i>MEDEAMATERIAL LANDSCHAFT MIT ARGONAUTEN</i> (1982)	220
9.1	<i>Medeakommentar (Zement)</i> : Kollektive Mutterschaft und die revolutionäre Überwindung konventioneller Geschlechterrollen	221
9.2	<i>Medeaspiel</i> : Zerstörung der Geschlechterrollen und destruktive Negation der Mutterschaft	226
9.3	<i>Verkommenes Ufer Medeamaterial Landschaft mit Argonauten</i> : Destruktiver Geschlechterkampf und das Ende der Zivilisation	228
9.3.1	<i>Verkommenes Ufer</i> : Inhumanität und Umweltzerstörung als Kennzeichen westlicher Zivilisation	229
9.3.2	<i>Medeamaterial</i> : Die Zerschlagung des Patriarchats	232
9.3.3	<i>Landschaft mit Argonauten</i> : Das Verschwinden des Menschen in der Natur	238
9.4	Transformation der Aktualisierungsmodi: Von der sozialistischen Vision zum nihilistischen Phantasma	244
10	GEORGE TABORI: <i>M. NACH EURIPIDES</i> (1985)	260
10.1	Die Ummontage der Euripideischen Vorlage	260
10.2	Die Verknüpfung von ödipaler Rivalität und Behindertenproblematik: Jason als Kindsmörder	262
10.3	Demonstration und Überwindung der weiblichen Opferrolle im Patriarchat	267
10.4	Fatalistische Gotteskritik als Grundlage existentieller Initiative	270

11	URSULA HAAS: <i>FREISPRUCH FÜR MEDEA</i> (1987/1995)	277
11.1	Kolchisches Matriarchat vs. griechisches Patriarchat: Naturhafte Naivität vs. machtbewußten Zweckrationalismus	278
11.2	Die Frage mann-weiblicher Partnerschaft: Vom Liebestraum zur weiblichen Autonomie	283
12	DAGMAR NICK: <i>MEDEA, EIN MONOLOG</i> (1988)	296
12.1	Prometheische Zeitenwende: Vom chthonischen zum geistigen Lebensprinzip	296
12.2	Resignation und Lebensmüdigkeit	300
13	CHRISTA WOLF: <i>MEDEA. STIMMEN</i> (1996)	307
13.1	Wolfs Konzept einer mythologischen Revision	307
13.2	Die Brüchigkeit des Sozialgefüges: Zivilisatorisches Gewaltpotential und fremdenfeindliche Diskriminierung	310
13.3	Patriarchats-, Zivilisations- und Rationalitätskritik	314
13.4	Medea: Modellfigur weiblich-humanitärer Lebensweise	323
13.5	Resignation oder Utopie? Zur Realisierbarkeit 'weiblich'-alternativer Lebenskonzepte	332
13.6	Zeitgeschichtliche und autobiographische Komponenten: Krisenroman und Gegenwartsbewältigung	338
14	AKTUALISIERUNGSKATEGORIEN IM 20. JAHRHUNDERT	353
14.1	Leidenschaftsproblematik	353
14.2	Geschlechterdifferenz und Patriarchatskritik	354
14.3	Zivilisationskritik	358
14.4	Sozialisations- und Individualitätsproblematik	362
14.5	Fatalismus	363
14.6	Mehr Resignation als Utopie	364
14.7	Mythologische Verarbeitung existentieller Krisen	367
	LITERATUR VERZEICHNIS	375